

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion und Verlag: Berlin C 25, Kleine Alexanderstraße 28. Tel.: P 1  
Berolina 5481. Geschäftszeit des Verlages von 10 Uhr bis 12 1/2 Uhr.  
Juristische Sprechstunde: Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Erscheint täglich außer Montags

Verlag: Rosa Luxemburg Verlag, Berlin, Dep.-Kasse Belle-Alliance-Pl. Vereinte Zeitungsverlage, G. m. b. H.  
Postfachkonto Berlin NW 279 70

Bezugspreis pro Woche 70 Pf., monatlich 2, —. Markt einschließl. Erzeugnis-  
lohn in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. — Vorauszahlung  
Wahlbezirk mit. Belegzahl 8,50 Mark; Streifenband im Ausland (einschl. Post-  
kosten) Litauen, Luxemburg, Danzig, Memel- und Gegend 4,50 Mark,  
übrige Länder 4,20 Mark.

Begründet von  
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12spaltige Normalzeile 70 Pf. Arbeiter-  
organisations- und Familienanzeigen: Seite 40 Pf.  
Kleine Anzeigen: Wort 15 Pf., Belegzahl 25 Pf., be-  
sonders 10 Pf. Belegzahl: Wort 5 Pf.  
Anzeigenabteilung: Kleine Alexanderstr. 28. Tel.: (P 1) Berolina 1899, 1919.

## Großbanken kaufen die Parteien

Auffeherregendes Rundschreiben der Berliner führenden Privatbanken Goldschmidt und Konsorten — Millionen Wahlgelder für die bürgerlichen Parteien — Organisierter Ankauf von Reichstagsmandaten durch die Verschacherer des arbeitenden deutschen Volkes

Noch knappe drei Wochen bis zum Wahltag.  
In Tausenden von Versammlungen werben die Agenten der Bourgeoisie beim Volke um Stimmen.  
Von den Plakatsäulen schreiben in riesigen Lettern die Wahlsplakate der Bürgerparteien, der SPD., der Nazis, ihre lügnerischen Versprechungen herab.  
Als selbstlose Interessensvertreter des deutschen Volkes möchten sie sich hinstellen und können doch nicht verhehlen, was sie wirklich wollen: einer den anderen übertrumpfen im raffinierten Volksbetrug, in der rücksichtslossten Ausnutzung aller wert-tätigen Schichten. Überall streift die Spinne des Finanzkapitals ihre Fangarme aus. Alle Parteien sind käuflich für die Bankmagnaten.  
Der bekannte günstige Wind weht uns ein auf-sehenerregendes Schreiben, unterzeichnet von einer Reihe führender Privatbanken, auf den Tisch. Seht her, wie zynisch die Bank- und Börsenhäupter, die auch auf Generationen hinaus an das in- und ausländi-sche Ausbeuterpack verschachern, mit ihrem von den Proleten ergaunerten Gold ans Werk gehen.  
Mit einigen unwesentlichen Kürzungen lautet die-  
ser Brief:

Grundlage des Kapitalismus aufgebauten Wirtschaft nicht sozialistische Experimente gemacht werden dürfen.  
Die Firmen Gebr. Arnhold, Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co., Carl Cahn, Comas & Co., C. E. Friedmann & Co., von Goldschmidt-Rothschild & Co., Hagen & Co., Jacquier & Securius, Hugo Cyprienheim & Sohn, Schwarz, Goldschmidt & Co., A. E. Wassermann bitten Sie deshalb nochmals drin-gend, die oben geschilderten Bestrebungen unter-stützen zu wollen, und in ihrem Auftrage zeichnen  
in vorzüglichster Hochachtung  
gez. Meyer i. Ja. Gebr. Arnhold.  
gez. E. Wallach, i. Ja. von Goldschmidt-Rothschild & Co.  
gez. A. Wassermann, i. Ja. A. E. Wassermann.  
So wie die Goldschmidt und Kampane, die Agenten des französischen, polnischen, englischen, amerikanischen Young-Kapitals. Sie sitzen auf ihren Geldsäcken und glauben, ihre Macht sei von Dauer. Aber es formiert sich die Front der Ver-gehung.  
Nach haben sie treue Stützen: die Nazis, die den Börsenhäuptern durch Unterstützung der Regierungsanträge auf

Senkung der Kapitalertrag- und Kapitalverkehrssteuer zwei-hundert Millionen Mark zuschanden. Die SPD., die den Reichen gleichfalls die Steuern erleichtert, um sie den Armen anzu-überbieten, die sich ja nicht vor das Kapital stellt.  
Das Signal der Kämpfer für ein freies sozialisti-sches Deutschland, frei von Bankmagnaten, Wucherern und Ausbeutern, ist ertönen. Kampfver-trauen und Siegeszuversicht fließt in die Herzen des deutschen Arbeitervolkes das Programm der nationalen und sozialen Be-freiung des deutschen Volkes. Die Totengräber des kapitalisti-schen Ausbeutersystems, die Arbeiter in Stadt und Land, hören auf den Ruf der KPD.:  
Zur Macht gelangt, werden wir dem Treiben der Bankmagnaten, die heute dem Lande offen ihren Willen aufzwingen, schonungslos Einhalt gebieten. Wir werden die proletarische Nationalisierung der Banken durchführen und die Verschuldung an die deutschen und ausländischen Kapitalisten annullieren.“  
Jeder ein Helfer, jeder ein Mitkämpfer. Dann ist der Tag nicht mehr fern, an dem dieses Programm zur Tat ge-worden ist.

Berlin, den 12. August 1930.

In Kreisen der Berliner Privatbankfirmen haben in den letzten Tagen wiederholt Besprechungen über die bevor-stehenden Reichstagswahlen stattgefunden. Einmütig wurde der Auffassung Ausdruck gegeben, daß es für die schwer um ihre Existenz ringenden Privatbankiers von größter Bedeutung sei, durch Männer ihres Vertrauens — in erster Linie durch Berufscollegen — im zukünftigen Reichstag vertreten zu sein. Aus diesem Grunde haben wir die auch auf unsere An-regung hin von Herrn Rechtsanwalt Bernstein eingeleitete Sa-mmlung auf das allerwärmste begrüßt und bemühen uns, sie nach Möglichkeit zu fördern.

Wir befürchten, daß der unbedingt nötige finanzielle Erfolg nicht erreicht werden wird, wenn die Banken und Bank-firmen sich auf die dort genannten Mindestbeiträge be-schränken würden. So haben auch die in der Stempel-vereinigung zusammengeschlossenen Firmen ganz wesent-lich über die Sache hinausgehende Beiträge zur Verfügung gestellt.

Wir legen besonderen Wert darauf, zu betonen, daß wir uns bemühen werden, im engsten Einvernehmen mit den Provinzbanken zu arbeiten und bemerken, daß wir, soweit unsere Mittel reichen, auch Wahlbeihilfen für die Provinz gewähren werden, in denen Vertreter oder Freunde unseres Berufes an aussichtsreicher Stelle kandidieren.

Von den unterzeichneten Firmen ist ein großer Betrag be-reits fest zugesagt worden.

Wir bitten zum Schluß nochmals auf die be-sondere Bedeutung der bevorstehenden Wahlen hinweisen zu dürfen. Mehr wie je handelt es sich um Ex-istenzfragen für uns alle.

Wir müssen unter äußerster Anspannung unserer Kräfte uns bemühen, den berufs- und kapitalfeindlichen Bestrebungen entgegenzutreten. Wir müssen die weitesten Kreise darüber aufzuklären suchen, daß in einer seit Jahrhunderten auf der

## Unsere französischen Brüder unterstützen den Freiheitskampf des deutschen Proletariats



LES ELECTIONS ALLEMANDES DU 14 SEPTEMBRE

Le Parti Communiste publie son programme d'émancipation sociale et de libération nationale

« Nous proclamons, en face de tous les peuples du monde, de tous les gouvernements, de tous les capitalismes que, lorsque nous prendrons le pouvoir, nous déclarerons nulles et non avenues toutes les obligations résultant du traité de Versailles. »

So veröffentlicht „L'Humanité“, das Zentralorgan der Kommunistischen Partei Frankreichs, an der Spitze des Blattes die Programmklärung der KPD. zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes.

Wie der Genosse Doriot auf dem Winterfeldplatz verkündet hat:

Die französischen und deutschen Arbeiter, alle Parteien der Kommunistischen Internationale, marschieren brüderlich gegen Young-Plan und Versailler Raubvertrag.

Die Weltpartei Lenins ist die einzige Führerin des internationalen Freiheitskampfes, der jede kapitalistische Ausbeutung und nationale Unterdrückung zertrümmern wird.

### Note Wahlhelfer verhaftet

München, 28. Aug. 11. Der amtliche Wahlterror gegen die Kommunistische Partei wird mit täglich un-ver-schämter werdenden Methoden geführt. Am Son-ntag vormittag verhaftete die Münchener Polizei 25 rote

Wahlhelfer, die in den Höfen in Arbeiterwohnbezirken Wahlpropaganda für die Liste 4 gemacht hatten. Die Fest-genommenen, darunter ein sechzigjähriger Arbeiter, der trotz seines hohen Alters noch mutig und standhaft die Wahlarbeit mitmachte, wurden in die Polizeidirektion gebracht und dort den ganzen Tag, bis abends 8 Uhr, fest-gehalten. Die energischen Proteste und Hinweise der Wer-kstaten auf das gescheiterte dieser Behinderung der Wahl-propaganda wurden von den leitenden Beamten mit frechen Redensarten abgetan.

### Krankenkasse Hanau-Land beschließt:

„Notverordnung wird nicht durchgeführt“

Frankfurt (Main), den 28. August. Zu der Ausschüß-vertreterung der Ortskrankenkasse Hanau-Land brachten die kommunistischen Vertreter den Antrag ein, daß die Bräutig-Notverordnung zum Abbau der Krankenversicherung nicht durchgeführt wird. Die sozialdemokratischen Mitglieder verlangten zunächst eine Unterbrechung der Sitzung. Danach nahm der Ausschüß mit 34 gegen acht Unternehmernstimmen den kommunistischen Antrag an. Auch einige Unternehmervertreter hatten dafür gestimmt.

Gleichzeitig beschloß der Ausschüß auf Antrag der Kom-munisten, einen Aufruf an alle in der Kranken-kasse Versicherten zu erlassen, in dem sie zum stärksten Abwehrkampf gegen das Attentat der Brüning-Regierung auf die Krankenversicherung aufgerufen werden.

### Heute Rückkehr der deutschen Arbeiterdelegation

Heute vormittag um 10 Uhr trifft die Arbeiter-delegation, die mehrere Wochen in der Sowjetunion weilte, auf dem Schlesischen Bahnhof ein.

Wir fordern die Berliner Arbeiter, insbesondere die Er-werbslosen und die Arbeiterfrauen, die Delegierten auf dem Bahnhof zu begrüßen. Anschließend gemeinsame Demon-stration mit den Delegierten zum Karl-Liebknecht-Haus.

## Wo ist der Ausweg aus der kapitalistischen Krise?

Der Bankrott der Wirtschaftsdemokratie und die Aufgaben der revolutionären Gewerkschaftsbewegung  
Morgen heraus zur Massenkundgebung, Donnerstag, den 28. August, 1930 Uhr, in der „Neuen Welt“.  
Es sprechen die Reichstagskandidaten der KPD.: Genosse Walter Ulbricht (Bezirksleiter der KPD. Berlin-Brandenburg), Genosse Kohlmann (Betriebs-rat bei Siemens), Genosse Walter (Betriebsrat der AEG-Hennigsdorf), Genossin Gropper. Auftreten einer Agi-proptruppe.  
KPD., Bezirk Berlin-Brandenburg.